

GESELLSCHAFT BAUT E-WERK AN WALDORFSCHULE

Strom kommt aus dem Mühlbach

Die Bauarbeiten für ein Wasserkraftwerk an der Freien Waldorfschule Chiemgau haben begonnen: Demnächst kommt Strom aus dem Mühlbach. Ein stilvolles, hölzernes Wasserrad wird dafür sorgen. „Wir wollen mit dieser Anlage demonstrieren, dass eine regionale, dezentrale und unabhängige Stromversorgung durchaus möglich ist“, unterstreicht Herbert Langmann, Gründungsmitglied der Priener Solargesellschaft und ehemaliger Sportlehrer an der Freien Waldorfschule Chiemgau.

VON PETRA PLÜTZER

Prien – Sage und schreibe 14 Solaranlagen hat die Gesellschaft in den vergangenen zwölf Jahren in Betrieb ge-

nommen, acht davon auf den Dächern der Franziska-Hager-Schule, deren Lehrer Anton Steffanutti ebenfalls zu den Gründern der Gesellschaft gehört. Die meisten der Anlagen haben sich inzwischen amortisiert. Gott sei Dank – denn mit der Kürzung der Einspeisevergütung hat die Politik der Wirtschaftlichkeit solcher Bürger-Anlagen im wahrsten Sinne des Wortes einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. „Neue PV-Anlagen sind von finanzieller Seite

nur noch lukrativ, wenn gleichzeitig ein sehr hoher ‚Eigenverbrauch‘ stattfindet“, erläutert Herbert Langmann.

Da ist die Waldorfschule mit ihren rund 620 Schülern, auf deren Dach damals die allererste Anlage installiert worden war, nach wie vor ein dankbarer Abnehmer – und sie freut sich jetzt auf ihr neues Wasserkraftwerk.

Die Priener Solargesellschaft erweiterte sich um eine Priener Wasserradgesellschaft mit 20 Anteilseignern, die die für den Bau benötigte



Ein E-Werk entsteht an der Freien Waldorfschule Chiemgau.

FOTO BEF

Summe von 130 000 Euro aufbrachten. Und damit betreten die Bürger, die alternative Energiequellen nutzen, nun Neuland: Neben der Sonnenenergie nutzen sie erstmals auch die Wasserkraft, nach den Solaranlagen bauen sie auch ein E-Werk.

Das neue Wasserrad kommt auf die Nordseite der Schule zwischen die beiden Brücken von Schule und Edeka. Es wird eine Leistung von rund 10 kWh haben. Darüber hinaus soll das Ganze auch vom gestalterischen Aspekt gesehen ein „Vorzeigeprojekt“ werden. Und natürlich auch eine Demons-

trationsanlage, an der man genau ablesen kann, wieviel Strom sie jeweils erzeugt.

Das Bauen im Bach bedeutete einen großen Eingriff, auch für die dortigen Lebewesen. Um die Bauarbeiten im Mühlbach zu ermöglichen, hatte das Wasser zum großen Teil abgelassen werden müssen. Ein Restwasser von zirka 40 Litern pro Se-

kunde blieb aber notwendig, damit die Kleinlebewesen erhalten bleiben. Mit dem Fischereiverein hatten zu diesem Zweck bereits im Frühjahr erste Gespräche stattgefunden. Die großen Fische wurden alle abgefischt und sind nun in den vereinseigenen Teichen im Eichental „zwischengelagert“.

Ende Oktober ist es schließlich so weit: Dann soll sich das Wasserrad drehen und den ersten Strom erzeugen. „Das werden wir feiern. Für Anfang November ist eine feierliche Einweihung geplant“, freut sich Herbert Langmann.



Den Bau der Anlage angeregt haben Anton Steffanutti (links) und Herbert Langmann.

FOTO PP



MARKT PRIEN

Redaktion und Geschäftsstelle:
Geigelsteinstraße 7
Redaktion: Tel. 0 80 51/68 67 10
Telefax 0 80 51/68 67 20
Anzeigen: Tel. 0 80 51/6 86 70
Telefax 0 80 51/68 67 21
anzeigenverkauf@chiemgau-zeitung.de
Zustellung (Rosenheim):
Tel. 0 80 31/2 13-2 30, -2 31, -2 32
E-Mail Redaktion:
redaktion@chiemgau-zeitung.de